

Konzert für Klarinette und Blasorchester Nr. 2

Werktitel: Konzert für Klarinette und Blasorchester Nr. 2

Opus Nummer: opus 51

KomponistIn: [Wimmer Alois](#)

Entstehungsjahr: 2002

Dauer: 12m

Genre(s): Neue Musik

Subgenre(s): Jazz Klassische Moderne Modern/Avantgarde Tradition/Moderne

Gattung(en): Orchestermusik

Besetzung: Soloinstrument(e) Orchester Blasorchester

Solo: [Klarinette](#) (1)

Blasorchester

Besetzungsdetails:

Schwierigkeitsgrad: 3

Art der Publikation: Verlag

Verlag/Verleger: [Musikverlag Alois Wimmer](#)

Abschnitte/Sätze

3 Sätze: Allegro moderato | Molto espressivo | Allegro giusto

Beschreibung

Der 1. Satz (Allegro moderato) stellt nach der Einleitung das rhythmisch angelegte Hauptthema des Konzertes vor. Im B-Teil wechseln sich kurze neckisches Motive mit kantilenenartigen Passagen ab. Nach der Wiederaufnahme des Hauptthemas folgt eine spielerische Kadenz. Hier kann der Solist ohne technische Überforderung das ganze Spektrum seines Instrumentes nochmals aufzeigen, bevor das Schluss-Allegro den Satz mit einem acellerando wirkungsvoll beschließt. Ohne Pause schließt der heitere, polkaähnliche 3. Satz (Allegro giusto) an, in dem die Soloklarinette wieder ihre brillante Seite zeigen kann. Auch die

Zwischenthemen zeigen nochmals sehr effektiv die technischen und dynamischen Möglichkeiten des Soloinstrumentes auf, bevor ein übermütiges acellerando in die furiosen Schlusstakte des Konzertes führt.

Während das Klarinettenkonzert Nr. 1 - komponiert 1989/90 - sowohl an den Solisten als auch an das Orchester höchste Ansprüche stellt, liegt der Schwierigkeitsgrad des hier vorliegenden Klarinettenkonzertes Nr. 2 im Bereich B (Orchester) bzw. C (Solo). Auch die Instrumentierung ist hier so gehalten, dass das Werk mit kleineren Orchestern (ohne Oboen, Fagotte, Saxophone) genauso gut gespielt werden kann.

Der Solopart (Schwierigkeitsgrad C) ist ausgerichtet für sehr gute Musikschrüler (z.B. Anwarter auf Abschlussprüfung) oder Musikstudenten. Die technischen Anforderungen sind nicht besonders hoch, der Schwerpunkt liegt eher auf frischer musikantischer Gestaltung.